

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 9

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLOTHURN

Vor dem ersten Solothurner Zivilschutztag**Der Zivilschutz wird aktiv**

W.B. Der Zivilschutz im Kanton Solothurn sucht die Öffentlichkeit. Verschiedene Ereignisse, die sich in jüngster Zeit gehäuft haben, verdeutlichen die Notwendigkeit einer Zivilschutz-Organisation. Es hat sich aber auch gezeigt, dass weitere Kreise das Wesen und die Möglichkeiten des Zivilschutzes nicht genau kennen. Die Zivilschutz-Verantwortlichen wollen diese Informationsmangel beheben. Am 1. Oktober findet in Olten erstmals ein kantonaler Zivilschutztag statt. Das Chemieunglück in Schweizerhalle bei Basel, der Atomunfall bei Harrisburg in den Vereinigten Staaten und zahlreiche Umweltkatastrophen haben gezeigt, dass nicht bloss im Falle eines Krieges der Zivilschutz notwendig ist. Dabei konnte der Zivilschutz nicht alle in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Seine Organisation ist in die öffentliche Diskussion geraten.

Auf den Schutzraum ausgerichtet

Das Wirken des Zivilschutzes und die Ausbildung seiner Angehörigen ist zu einem grossen Teil auf den Schutzraum ausgerichtet. Die Zivilschützer lernen, wie in diesen Räumen zu leben ist, wie die Menschen daraus befreit werden können, auch wenn das Haus darüber brennt oder einstürzt. Doch die Bevölkerung und die Behörden sollen genau wissen, der solothurnische Zivilschutz-Verband sieht in der Information der Bevölkerung, der Behörden und der Zivilschutzangehörigen eine vorrangige Aufgabe.

Zivilschutztag in Olten

Das kantonale Amt und der Zivilschutztag führen zum erstenmal einen Zivilschutztag durch. Er findet am Samstag, 1. Oktober, im «Gheid» in Olten statt. An

diesem Tag will sich der Zivilschutz der Öffentlichkeit vorstellen, konkrete Übungen demonstrieren und im Gespräch Fragen im Zusammenhang mit dem Zivilschutz beantworten. Jedermann ist an diesem Samstag zwischen 10 und 15 Uhr ins «Gheid» eingeladen. Den Besucherinnen und Besuchern wird – solange Vorrat – ein Spatz serviert. Eine ausgesprochene Zivilschutzspezialität, der Koreaofen, ist ebenfalls in voller Aktion zu bewundern. Das Zivilschutz-Beizli garantiert, dass niemand hungrig oder durstig den Heimweg antreten muss. Die Besucher können sich anhand von Filmvorführungen orientieren lassen. An einer Ausstellung wird Material zur Ausrüstung von Schutzräumen, ja sogar komplette Schutzraumausrüstungen, gezeigt. Dies dürfte alle Schutzraumbesitzer interessieren, die ihre Schutzräume in der nächsten Zeit mit den wichtigsten Utensilien nachrüsten müssen. Auf einem Rundgang durch das Zivilschutzgelände erfahren die Besucher allerlei Wissenswertes über den Zivilschutz und können sich auch an einem Wettbewerb beteiligen. Für die Kinder ist ebenfalls gesorgt. Für sie werden Spielgelegenheiten bereitgestellt, und sie dürfen beim Spritzen mit der Eimerspritze ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Ortschefs besuchten die Teletext AG**Anweisungen auf dem Fernsehschirm**

hb. Jedes Jahr veranstaltet der Ortschef-Verband im Kantonal-Solothurnischen Zivilschutzverband zur Erweiterung des Fachwissens, aber auch zur Kameradschaftspflege, eine Exkursion. Das Ziel war dieses Jahr die Firma Teletext AG in Biel. Mit einer gemütlichen Fahrt auf der Aare, zurück nach Solothurn, endete der Ausflug. Am frühen Nachmittag des 20. August begrüßte Ver-

bandspräsident Ruedi Sélébam eine stattliche Mitglieder- und Gästeschar auf dem Hauptbahnhof in Solothurn zur diesjährigen Verbands-Exkursion. Ein spezielles Willkomm entbot er Dr. Reinhold Wehrle, Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes. Mit dem Schnellzug ging die Reise nach Biel zur Firma Teletext AG. In Wort und Bild wurden die Teilnehmer in das Wesen und die Aufgabe des Teletextes eingeführt. Die Konzession für den Betrieb von Teletext erteilte der Bundesrat. Teletext kann als ein weiteres Medium neben Radio, Fernsehen und der Presse angesehen werden. Von Biel aus wird Teletext nun bereits im fünften Jahre gesendet und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.

In drei Landessprachen

Chefredaktor Niklaus Stuber erläuterte die Programmübersicht. Wir waren überrascht, wie umfangreich die Informationsmöglichkeiten sind, zum Beispiel Schlagzeilen In- und Ausland, Wirtschaftsnachrichten, Devisen, Geld, Edelmetalle, Marktplatz «Der günstige Einkauf», Stellenmarkt, Werbung, Sport-Übersicht, Verkehrsinformationen, Reisen verschiedenster Unternehmungen, Flugpläne von Zürich-Kloten und Basel (weitere sollen noch abgeschlossen werden). Die Ausstrahlung erfolgt seit kurzer Zeit in den drei Landessprachen Deutsch, Italienisch und Französisch. Das Teletext-System erlebte einen ungeahnten Aufschwung. Es füllt dem Konsumenten eine wichtige Informationslücke. Der Teletext nimmt eine Nachricht sofort nach Bekanntwerden auf, und je nach Wichtigkeit bleibt sie bis zu 24 Stunden stehen. Damit hat der Konsument die Gewissheit, immer auf dem neusten Stand der Informationen zu sein. In den nächsten Jahren wird das ganze Programm auf einen 24-Stunden-Service ausgelegt.

Auf diesen Zeitpunkt sollte nun auch der Zivilschutz spüren, denn die Seiten 888 und 999 wären bereits für das Aufgebot des Zivilschutzes reserviert. Die Direktion

der Teletext AG warte nur auf das grüne Licht des Bundesrates.

Nützlich für Zivilschutz

Bei grossen Naturereignissen, Unfällen wie Schweizerhalle, Zugzusammenstössen oder Flugzeugabstürzen wäre Teletext in kürzester Zeit bereit, Anweisungen über das notwendige Verhalten der Bevölkerung auszustrahlen. Niklaus Stuber gab der Hoffnung Ausdruck, dass möglichst bald alle Fernsehteilnehmer Teletext empfangen, damit sie in diesen lebenswichtigen Fällen angesprochen werden könnten. Das Ziel wäre, dass die richtigen Massnahmen ergriffen werden. Orts-Chef und Gäste waren von diesen interessanten und wertvollen Ausführungen sehr beeindruckt. Nach der Theorie folgte die Praxis mit einer Führung durch den bereits sehr umfangreichen Betrieb. In der Zwischenzeit hatte sich der Himmel aufgeheitert, und die Teilnehmer wurden mit dem Bus zur Schifflände geführt, wo bereits die «Stadt Solothurn» auf die Passagiere wartete. Bei Speis und Trank auf einer gemütlichen Schiffsreise von Biel nach Solothurn pflegten die Orts-Chefs und Gäste die Kameradschaft. Verbandspräsident Ruedi Sélébam dankte allen Anwesenden für die Teilnahme und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch die nächsten Anlässe des OC-Verbandes, aber auch der Instrukturen-Vereinigung und des Kantonal-Solothurnischen Zivilschutzverbandes, gut besucht würden.

ST.GALLEN

Würdigung**Paul Truniger zum Gedenken**

Am 4. September ist in St.Gallen Paul Truniger-Gehrig, erster Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, im Alter von 85 Jahren verstorben. Paul Truniger, diplomierter Architekt und erfahrener

Truppenkommandant, trat 1942 in den Staatsdienst ein und widmete sich vorerst als Vorsteher des Amtes für Turnen, Sport und Vorunterricht mit Begeisterung der körperlichen Erziehung der Sanktgaller Jugend. Anfangs der fünfziger Jahre wurde ihm dann zusätzlich der Aufbau des Zivilschutzes übertragen, den er ab 1961 als erster Vorsteher des Kantonalen Amtes für Zivilschutz mit grossem Einsatz und Geschick vorantrieb. Seine berufliche und militärische Erfahrung, sein Verständnis für den damals langsam aufkommen den Gesamtverteidigungsgedanken, aber auch seine selten gründlichen Kenntnisse unseres vielgestaltigen Kantons halfen mit, die vielen Hindernisse und Schwierigkeiten beim Aufbau des Zivilschutzes zu überwinden. Der Kanton St. Gallen leistete in vielen Beziehungen Pionierarbeit. Paul Truniger war weit über die Kantonsgrenzen hinaus ein angesehener Experte in Zivilschutzfragen. Zum erfreulichen Stand des sanktgallischen Zivilschutzes hat er Entscheidendes beigetragen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

8. September 1988

Militärdepartement des Kantons St. Gallen

ZÜRICH

Tag der Zivilschutzstellenleiter des Kantons Zürich

Wechsel in der Gruppenleitung

Der 6. Mai 1988 war dieses Jahr der Tag der Zivilschutzstellenleiter. Das kantonale Amt für Zivilschutz hat zu einem ganztägigen Fachrapport in das regionale Zivilschutzausbildungszentrum Kloten eingeladen. Mit wenigen Ausnahmen folgten die Leiter der Gemeinde-Zivilschutzstellen dieser Einladung.

Der Vormittag gehörte der Vermittlung von allgemeiner Information mit Schwergewicht auf den neuen Weisungen über die Dispensationen und Zuweisungen. In Gruppenarbeit wurde der im vergangenen Jahr abgegebene Behelf für die Zivilschutzstellenleiter noch einmal unter die Lupe genommen. Es hat sich herausgestellt, dass das Werk allgemein Anklang gefunden hat. Verbesserungsvorschläge wurden nur ganz spärlich eingebracht. Bereits konnte eine erste Ergänzung abgegeben werden. Eine aufschlussreiche Information über Massnahmen auf dem Flughafen im Falle einer Bedrohung durch den zuständigen Abteilungschef der Swissair beschloss die Vormittagsarbeit. Der Nachmittag war dem Materialdienst gewidmet. Die Administration der Beschaffung, Lagerung, Unterhalt und Ersatz

wurde im Detail durchgenommen.

Im Anschluss an diesen, vom kantonalen Amt bestrittenen Teil, erhielt die Fachgruppe Gelegenheit, ihre ordentliche Jahresversammlung abzuhalten. Der Obmann, Hans Gremlich, Winterthur, freute sich, dass das kantonale Amt Hand zur Durchführung beider Anlässe am gleichen Tag geboten hat. Unter seiner Leitung konnten die statutarischen Geschäfte speditiv erledigt werden.

Das von der Leitung vorgeschlagene Arbeitsprogramm für 1988/89 fand einhellige Zustimmung. Es umfasst unter anderem eine Information mit Besichtigung über den Kiesabbau im Rafzerfeld am 7. September 1988, die Beteiligung am kantonalen Zivilschutztag vom 10. September in Fehraltorf sowie für 1989 eine Orientierung über den öffentlichen Verkehr im Mobilmachungsfall. Die Jahresversammlung soll wieder gemeinsam mit dem kantonalen Rapport durchgeführt werden.

Das wohl wichtigste Traktandum waren die Wahlen, galt es doch, den Obmann und seinen Stellvertreter zu ersetzen. Der Obmann begründete seinen Rücktritt mit seiner Pensionierung, während sein Stellvertreter sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen sieht, das Amt kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Es waren verschiedene Besprechungen nötig, bis Fritz Rüedlinger, Zivilschutzstellenleiter von Fällanden, als Nachfolger für den Obmann nomi-

niert werden konnte. Die zweite Vakanz konnte so kurzfristig noch nicht besetzt werden. Alle übrigen Mitglieder der Leitung stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Verschiedene Gäste, an der Spitze der Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Bruno Hersche, der vom kantonalen Ausbildungschef Melliger und dem Abteilungsleiter «Schutzorganisation», Peier, begleitet war, zeigten ihr Interesse an der Arbeit der Fachgruppe. Bruno Hersche sicherte der Gruppe die Unterstützung durch das Amt zu, erwartet aber auch andererseits deren Mitarbeit bei der Lösung von fachlichen Problemen. Der scheidende Obmann durfte auch von ihm den Dank für die geleisteten Verdienste entgegennehmen. Auch der Präsident des kantonalen Verbandes für Zivilschutz, Hans-Peter Oppliger, dankte der Fachgruppe für ihren Einsatz, insbesondere für die Schaffung des Behelfs, der ja über die Kantonsgrenzen hinaus Anklang gefunden hat und heute beinahe ausverkauft ist.

Mit einem kurzen Rück- und Ausblick und den besten Wünschen für das weitere Wirken der Fachgruppe im Interesse der Zivilschutzstellenleiter schloss Obmann Hans Gremlich seine letzte Versammlung und übergab das Zepter seinem Nachfolger.

Zivilschutzverband des Kantons Zürich,
Fachgruppe
Zivilschutzstellenleiter

NEUKOM 

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01

Equipement d'abris

- Lits pour abris privés
- Lits pour personnel
- Casiers à effets
- WC à sec
- Séparations de toilettes
- Séparations de caves transformables en lits
- Etagères/Rayonnages
- Entretien d'abris

Autier Abri Service
2, route des Ravières
1258 Perly GE

Téléphone 022 71 19 50

GENÈVE

L'Association genevoise pour la protection civile à la Foire de Genève 1988

La Foire de Genève ouvrira ses portes le 9 novembre prochain. La protection ci-

vile y aura de nouveau sa place, et ceci pour la 6^{ème} fois. Une grande nouveauté cette année:

la création d'une zone «Protection Civile»

dans les environs du stand de l'Association genevoise pour la protection civile. Plusieurs maisons fabriquant du matériel d'équipement pour les abris expose-

ront en effet leurs produits sur quelques stands avoisinants. Ceci intéressera tout particulièrement les propriétaires d'immeubles et de villas du canton de Genève, qui ont reçu dans le courant de l'été des informations quant à leurs obligations en matière d'équipement des abris.

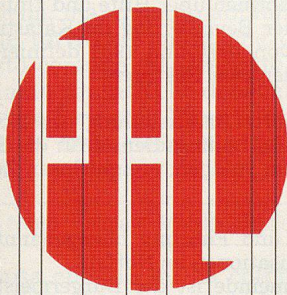
Le personnel qualifié se trouvant au stand de l'AGPC

sera en mesure de leur fournir toutes explications utiles dans ce domaine.

La Foire de Genève est ouverte du mercredi 9 au dimanche 20 novembre.

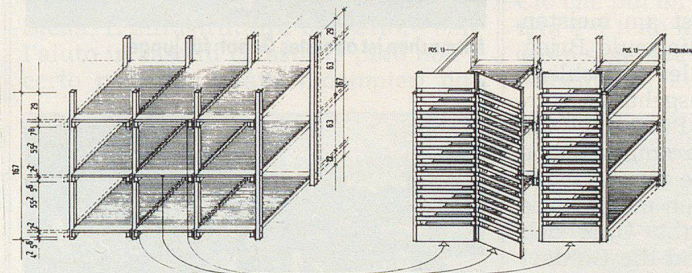
Heures d'ouverture: en semaine, de 14 h à 22 h 30 samedis, de 11 h à 22 h 30 dimanches, de 11 h à 20 h.

Stand de l'association genevoise pour la protection civile: N° 1.026, halle 1.



SÄGEREI
HOLZHANDLUNG
Tel. 062 / 81 13 94

PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU



Ihr Spezialist für Schutzraumliegen aus Holz Modell PLANZER 87.
Vielseitig verwendbar: Als Trennwand, Obsthurde, Lagerregal usw.

Neuheit!
Liege + Keller aus zwei Elementen zusammensteckbar.

Bitte verlangen Sie Unterlagen.

hegner

zivilschutz protection civile



Verlangen Sie detaillierte Unterlagen und unsere unverbindliche Offerte.

Das BZS-geprüfte Einrichtungsprogramm für höchste Ansprüche:

- Elementsystem mit schraubenloser Montage
- Extrastarke Ausführung (40-mm-Stahlrohr)
- Grosses Zubehör-Programm
- Hoher Nutzungswert in Friedenszeiten

J. Hegner AG Telefon 055/64 12 29
CH-8854 Galgenen Telefax 055/64 40 44

Wap

löst Ihre Reinigungsprobleme.



Stationäre WAP® Hochdruckreinigungsanlagen mit Zapfstellen, Anschlüssen nach Wahl für die optimale Lösung aller Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten in lebensmittelerzeugenden und -verarbeitenden Unternehmen, Hotels und Grossküchen.

WAP® AG Reinigungssysteme
CH-9606 Bütschwil
Telefon 073 / 33 0111
Telefax 073 / 33 27 58
Telex 883 272 wap ch

Verkauf- und Servicestellen:
Aargau, Bern, Graubünden,
Jura, Tessin, Thurgau, Waadtland
Zürich

Bitte senden Sie mir Ihre Dokumentation:

Name _____

Adresse _____

ZS